

Freie Universität Berlin, 18. und 19. Juli 2014

Vorstellung und Einführung in die Mittagsvorlesung

*Günter Mey, Institut für Qualitative Forschung, Internationale Akademie Berlin;
Hochschule Magdeburg-Stendal*

Ich freue mich, dass ich nun Uwe Flick begrüßen darf, der die Einladung angenommen hat, hier beim 10. Berliner Methodentreffen die Mittagsvorlesung zu halten. Uwe Flick eröffnet zum zweiten Mal das Berliner Methodentreffen. 2007 sagte ich, dass Uwe Flick nicht vorgestellt werden müsse, denn er gehört sicherlich zu den bekanntesten qualitativ Forschenden in Deutschland. Allseits bekannt ist der Einführungsband, der erstmals 1995 erschienen ist, und der nach der 5. Auflage dann 2007 als Neuauflage komponiert mittlerweile ebenfalls in der fünften Auflage vorliegt – wobei sich der Umfang verdoppelt hat, auch ein Zeichen der Ausdifferenzierung qualitativer Forschung. Das Buch liegt zudem mittlerweile ebenfalls bereits in der 5. Auflage in Englisch vor. Genauso bekannt ist – und dürfte wohl fast in jedem Regal von uns allen stehen – das von ihm 2000 erstmals gemeinsam mit Ines Steinke und Ernst von Kardorff herausgegebene "Handbuch Qualitative Forschung", auch dieses ist heute in der 9. Auflage und ebenfalls in Englisch verfügbar. Hinzu kommen noch der "SAGE Qualitative Research Kit" (mit acht Bänden und in fünf Sprachen übersetzt) und aktuell das "SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis" sowie seine Bände zur Triangulation oder zur qualitativen Evaluationsforschung. Insofern gilt heute mehr denn je: Uwe Flick muss Ihnen nicht vorgestellt werden, erst recht nicht in Berlin und an der Freien Universität, wo er seit Oktober letzten Jahres die Professur für Qualitative Sozial- und Bildungsforschung angetreten hat. Und da Uwe vor sieben Jahren nach meiner Einführung meinte: "Ist ja ein bisschen lang geworden, die Vorstellung; nun wollen wir mal mit den Inhalten beginnen", werde ich all das, was es zu Uwe Flick noch zu sagen gäbe, also zu seinen eigenen Forschungsarbeiten, insbesondere in der Gesundheitsforschung, seiner langjährigen Arbeit als Vorstand der Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung und vielem mehr keine Ausführungen machen, sondern freue mich, dass eben nun jemand wie Uwe uns vor dem Hintergrund seiner nationalen und internationalen Erfahrungen etwas zur qualitativen Forschung zwischen Konsolidierung und Internationalisierung vortragen wird. – Herzlich Willkommen!

Zitationsvorschlag

Mey, Günter (2014). Vorstellung und Einführung in die Mittagsvorlesung. *10. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 18.-19. Juli 2014. Verfügbar über: http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2014/mey3.pdf.